

The background of the entire image is a soft-focus photograph of rain falling onto green foliage. In the upper corners, there are green leaves with some yellowing edges. The rain is depicted as numerous white streaks falling diagonally across the frame. At the bottom, the rain is hitting a surface, creating a series of concentric ripples in shades of green.

ALLEIN DURCH GNADE

Endlich frei von Gesetzlichkeit

DEREK PRINCE 

Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

Als Salz und Licht leben
Biblische Prophetie und der Nahe Osten
Bittere Oasen
Braucht Ihre Zunge Heilung?
Danksagung, Lobpreis und Anbetung
Das Wort Gottes proklamieren
Der Anfang der Weisheit
Der Ehebund im Lichte Gottes
Der Heilige Geist in Ihnen
Die Gaben des Heiligen Geistes
Die Gemeinde I / Einführung/Ämter
Die Gemeinde II / Die wahre und die falsche Gemeinde
Die Waffe des Betens und Fastens
Die Zukunft Israels und der Gemeinde
Du erquickst meine Seele
Ehemänner und Väter
Flüche – Ursache und Überwindung
Fundamente des christlichen Glaubens
Geheimnisse eines Gebetskämpfers
Gott stiftet Ehen
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
Gottes Wort heilt
Grundsteine
Heirat, Scheidung und Wiederheirat
Ihr werdet Kraft empfangen!
In Gottes Gegenwart eintreten
Leben aus Glauben
Luzifer ist entlarvt
Partner fürs Leben
Richten – Wann? Warum? Wie?
Schutz vor Verführung
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
Sie werden Dämonen austreiben
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
Tod, wo ist dein Stachel?
Um der Engel willen
Vergäße ich dein, Jerusalem
Wer bin ich? / Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes

Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater
Antisemitismus – der Anteil der Christen

Auf der Suche nach der Wahrheit
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst
Bis die Zeit vollendet ist
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
Das Tal der Entscheidung
Deine Berufung ist heilig
Der Endzeit entgegen
Der Weg nach oben führt nach unten
Eine verständige Frau ist vom Herrn
Er ist auferstanden
Fest in Seiner Hand
Für Gott gibt es keine Kluft
zwischen den Generationen
Gewissheit in der Endzeit
Im Ebenbild Gottes
Kommt der Antichrist aus Europa?
Mein Körper, mein Geist und meine Seele
Pilgerreise durch den Römerbrief
Prophetische Sicht für unsere heutige Zeit
Schwerter des Geistes
Sicher in unsicheren Zeiten
Sie und Ihr Haus
Standfest im geistlichen Kampf
Überwindendes Gebet
Vergebung – Zurück zur Einheit
Wachsen in der Furcht des Herrn!
Wahrheit, Glaube, Liebe – Ziele,
die Gott mir gab
Warum Israel?

Booklets:

Gottes Arznei
Gottes Plan für Ihre Finanzen
Der Tausch am Kreuz
Die drei mächtigsten Worte
Die Macht des Opfers
Die Verführung des Humanismus
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen
und Unterdrückten?
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
Was wir Israel schuldig sind
Für die Regierung beten
Gebete und Proklamationen

**Hunderte von Audio- und Videobotschaften von Derek Prince unter
www.ibl-dpm.net**

DEREK PRINCE

ALLEIN
DURCH
GNADE

Endlich frei von Gesetzlichkeit



Internationaler Bibellehrdienst

Anmerkung des Herausgebers:

Dieses Buch besteht aus bisher unveröffentlichtem Material aus dem umfangreichen Archiv des Lehrmaterials von Derek Prince und wurde von Mitarbeitern von Derek Prince Ministries redaktionell bearbeitet.

Allein durch Gnade

(Ursprünglich auf Englisch veröffentlicht unter dem Titel *By Grace alone*)

© 2013 by

Derek Prince Ministries–International

© der deutschen Fassung:

2015 Internationaler Bibellehrdienst e.V.

D-83308 Trostberg

Übersetzung: Werner Geischberger

Layout: Ewald Sutter, Azar GbR

Covergestaltung: Ewald Sutter, Azar GbR

Coverfoto © Inga Nielsen | Dreamstime.com

Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck

ISBN 978-3-944602-08-0

1. Auflage Januar 2015

Alle Bibelzitate stammen aus der Revidierten Elberfelder Bibel, es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet.

LU = *Lutherbibel, Revision 1984*®. © Deutsche Bibelgesellschaft.

EÜ = *Einheitsübersetzung*®. © Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

ZÜ = *Zürcher Bibel (2007)*®. © Verlags der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich.

NGÜ = *Neue Genfer Übersetzung (Neues Testament; 2009)*®. © Genfer Bibelgesellschaft.

SCH = *Die Schlachter Bibel 2000*®. © Genfer Bibelgesellschaft.

ME = *Die Menge Bibel* in der Textfassung von 1939. © Württembergische Bibelanstalt.

Fettschrift innerhalb von Bibleziten zeigen Hervorhebungen des Autors an.

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibellehrdienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

IBL-Deutschland

Schwarzauer Str. 56

83308 Trostberg

Telefon: 0 86 21 – 6 41 46

Fax: 0 86 21 – 6 41 47

E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

IBL-Schweiz

Alpenblick 8

CH-8934 Knonau

Telefon: +41 (44) 7 68 25 06

E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:

www.ibl-dpm.net

Inhalt

Einführung	7
Kapitel 1 Die zwei Wege zur Gerechtigkeit	11
Kapitel 2 Das Gesetz des Mose: sieben Fakten	33
Kapitel 3 Warum das Gesetz?	47
Kapitel 4 Wie das Gesetz auf uns wirkt	59
Kapitel 5 Die Gerechtigkeit, die Gott verlangt	81
Kapitel 6 Gehorsam – wem oder was gegenüber?	97
Kapitel 7 Wie Gott uns befähigt: Durch Gnade	119
Kapitel 8 Der Unterschied zwischen dem neuen und dem alten Bund	139
Kapitel 9 Der Unterschied zwischen Gnade und Werken	153
Kapitel 10 Gnade empfangen	167
Kapitel 11 Die Präsenz der Gnade	191
Über den Autor	217

Einführung

„Ich halte Gesetzlichkeit für das größte Einzelproblem in der Gemeinde Christi.“

„Dieses Buch soll Ihnen helfen herauszufinden, was in Ihrem Leben als Christ wirklich wichtig ist und was nicht. Ich glaube, dass das für jeden von uns ein Knack- und Wendepunkt des Glaubenslebens ist.“

„Verwirrung in diesem Bereich ist die Ursache vieler unserer Probleme.“

Diese dramatischen und pauschalen Aussagen von Derek Prince spiegeln den Grundtenor des Buchs wider, das Sie in Händen halten: *Allein durch Gnade – Endlich frei von Gesetzlichkeit.*

Nachdem er das zentrale Problem der Gesetzlichkeit, das jeden von uns betrifft, identifiziert hat, möchte Derek Ihnen helfen, es in Ihrem Leben auszumerzen, und Sie zu einem wirklich revolutionären Verständnis der Gnade Gottes bringen.

Allerdings sollte Ihnen von Anfang an bewusst sein, dass es in *Allein durch Gnade* nicht nur um das Problem der Gesetzlichkeit geht. Derek begnügt sich nicht damit, das Negative aufzudecken; er geht sofort weiter zu einer positiven und umfassenden Abhandlung über die Gnade Gottes, die durchaus dazu angetan sein könnte, Ihr

Verständnis dieses Prinzips in Ihrer Beziehung mit Jesus Christus von Grund auf zu ändern.

Wir profitieren immens davon, dass Derek uns dieses wichtige Thema aufdröselt und weit mehr tut, als einfach nur auf das Problem hinzuweisen. Kapitel für Kapitel durchlaufen wir in *Allein durch Gnade* gemeinsam mit ihm einen Prozess, in dessen Verlauf wir Gesetzlichkeit identifizieren, definieren, auf ihre Ursprünge zurückführen und ihre tödliche Wirkung im Leben eines Christen und der Gemeinde von heute veranschaulichen. Nachdem er das Problem analysiert hat, spannt Derek den Bogen zu einer erfrischenden und befreienden Betrachtung des grandiosen „Gegengifts“ zu Gesetzlichkeit: die Gnade Gottes.

Das zweite Statement, mit dem dieses Buch begann, deutet bereits an, was Derek Prince mit seiner Lehre in *Allein durch Gnade* beabsichtigt: Er will grundlegende Fragen beantworten, Fragen wie...

- ✦ Was ist in meinem Leben mit Jesus Christus am wichtigsten?
- ✦ Lebe ich nach falschen Prinzipien? Gehe ich falschen Aktivitäten nach?
- ✦ Vergeude ich meine Zeit mit fruchtlosen Unternehmungen?
- ✦ Habe ich mich selbst zu einem Leben voller Regeln und Vorschriften degradiert?
- ✦ Wie kann Gottes Gnade in meinem Alltag Wirkung zeigen?

Die kristallklaren Ausführungen von Derek Prince basieren auf einer englischsprachigen Lehrserie mit dem Titel *Which Way to*

Righteousness: Law or Grace? Sie erörtern das Thema „Gesetz oder Gnade“ und geben Antworten auf Fragen, mit denen sich Christen schon seit Jahrhunderten herumschlagen. *Allein durch Gnade* ist jedoch keine Abhandlung für Theologiestudenten, sondern *für jedermann, also auch für Sie!*

Haben Sie den Kampf gegen religiöse Gesetzlichkeit aufgenommen und verloren? Wollen Sie klare und praxisbezogene Lehre, die Sie wieder so richtig „einnordet“? Möchten Sie die Gnade Gottes ganz neu begreifen und dadurch Leben und Freiheit finden?

Wenn Sie jede dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, dann halten Sie dieses Buch gut fest, machen Sie es sich bequem und tauchen Sie ein in diesen Reichtum der Lehre von Derek Prince.

Wir möchten Sie ermutigen: Setzen Sie sich voll dieser praxisbezogenen Lehre aus, die Ihr Leben vielleicht verändern wird wie noch keine Lehre zuvor. Stellen Sie sich darauf ein, dass Ihr Herz vor Freude singen wird, wenn Sie sich der Ketten religiöser Gesetzlichkeit entledigen. Bereiten Sie sich in Ihrem Geist und in Ihren Gedanken darauf vor, in ein neu gefundenes Leben und in eine neue Freiheit hineinzugehen, wenn Sie die praktischen Auswirkungen der Gnade Gottes auf Ihr Leben auf sich wirken lassen und anwenden.

Wir hoffen und beten, dass Sie am Ende Ihrer Lektüre von *Allein durch Gnade* auf Ihrer geistlichen Reise neue Gipfel erstürmt haben werden – und dazu inspiriert worden sind, noch weiter hinauf zu kommen.

Das wäre der Wunsch von Derek Prince gewesen, der selbst ein ziemlich erfahrener „geistlicher Bergsteiger“ war.

– Das internationale Redaktionsteam
von Derek Prince Ministries



Die zwei Wege zur Gerechtigkeit

Haben Sie Probleme, für die es keine logische Lösung zu geben scheint? Mühen Sie sich ab, in Ihrem Glaubensleben vorwärtszukommen, aber ohne Erfolg? Fragen Sie sich manchmal, was in den Augen Gottes richtig und was falsch ist?

Was ich Ihnen zu sagen habe, wird Sie vielleicht überraschen, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass es einen Ausweg für Sie gibt und dieser Ausweg hat mit einer biblischen Lehre zu tun, die zu den wichtigsten überhaupt zählt. Im Lauf der Jahre bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass Christen nicht so leben, wie Gott es möchte, und auch nicht in den vollen Genuss der Erlösung kommen, die er zur Verfügung gestellt hat, weil wir diese wichtige Lehre nicht richtig verstanden haben.

Welche Lehre meine ich? Die Beziehung zwischen *Gesetz* und *Gnade*. Viele Probleme, mit denen sich Christen herumschlagen, stehen im direkten Zusammenhang damit, inwieweit sie diese beiden Wege zur Gerechtigkeit verstanden oder eben nicht verstanden haben. Aber vergegenwärtigen Sie sich einmal, welchen Stellenwert dieses Thema in der Bibel hat. Ein ganzer Brief des Paulus, näm-

lich der Galaterbrief, beschäftigt sich damit. In den sechs Kapiteln dieses Briefs kommt 28-mal der Begriff „Gesetz“ vor. Neben dem Galaterbrief gibt es noch mindestens 27 weitere Kapitel im Neuen Testament, in denen die Beziehung zwischen Gesetz und Gnade thematisiert wird. Mit anderen Worten: Die Frage nach „Gesetz oder Gnade“ ist ein Leitthema neutestamentlicher Lehre.

Das haben nur wenige Gläubige verstanden. Sie schlagen erst den einen Weg ein, dann den anderen und stehen dann mit einem Bein hier und mit dem anderen dort und haben keine klare Vorstellung davon, wie sich beide Wege unterscheiden.

Beginnen wir deshalb unsere Betrachtung mit einigen grundlegenden Definitionen. Anschließend werden wir uns die ersten und letzten Seiten der Bibel ansehen und uns vor Augen führen, wie „Gesetz“ und „Gnade“ einen Bogen über die Jahrtausende spannen. Dabei geht es allerdings nicht darum, der Bibel mehr Informationen zu entnehmen. Das Thema „Gesetz und Gnade“ hat unbeschreiblich große Auswirkungen auf unser Leben, vor allem im Hinblick auf das herannahende Ende des Zeitalters.

Was Sie in diesem Buch lesen werden, hat, richtig verstanden, das Potenzial, Ihr Leben von jetzt an dauerhaft positiv zu verändern. Es kann Ihnen helfen, wahre Freiheit zu finden und die tödliche Kraft der Gesetzlichkeit in Ihrem Leben auszumerzen.

Was ist „Gesetz“?

In unserer Betrachtung des Themas steht der Begriff „Gesetz“ für religiöses Gesetz.¹ Unsere Lehre bezieht sich nicht auf bürgerliches Recht oder Strafrecht, die beide der Erhaltung der gesellschaft-

¹ Im weiteren Verlauf wird die vom Autor vorgenommene Unterscheidung zwischen „Gesetz“ (ohne Artikel) und „das Gesetz“ (mit Artikel, im Sinne von „das Gesetz des Mose“) beibehalten (Anm.d.Übers.).

lichen Ordnung dienen. Bürgerliches Recht und Strafrecht sind eine Notwendigkeit; sie sind Gottes Wille. Alle Christen sollen sich dem Gesetz ihres Landes, wie auch anderen Formen ziviler oder bürgerlicher Gesetzgebung, die auf sie zutreffen, unterordnen. Wir beschäftigen uns vielmehr mit Gesetz *als Mittel zur Erlangung von Gerechtigkeit vor Gott*.

Als Einführung in dieses Thema ziehen wir Römer 10,4 heran, wo Paulus eine grundsätzliche und weitreichende Aussage macht: „*Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt*“ (wörtl. a. d. Engl.).

Ich staune über die Exaktheit der Schrift, wenn ich mir vor Augen führe, dass die verschiedenen Texte des Neuen Testaments keine philosophischen Abhandlungen waren, sondern Briefe, die unter teils schwierigen Umständen und unter Druck in irgendwelchen Privathäusern oder gar in Gefängnissen verfasst wurden. Es ist ganz offensichtlich, dass der Heilige Geist ungeachtet widriger Umstände oder Herausforderungen jedes Wort lenkte, das geschrieben wurde.

In diesem Zitat sagt Paulus Folgendes: Sobald jemand an Jesus Christus glaubt – und zwar in der Art und Weise, wie diese Erfahrung im Neuen Testament definiert wird –, ist das für diese Person das Ende des Gesetzes als Mittel, um Gerechtigkeit zu erlangen. Es ist nicht das Ende des religiösen Gesetzes als Teil des Wortes Gottes, denn das Gesetz wird ewig Bestand haben. Es ist auch nicht das Ende des Gesetzes als Überlieferung der Geschichte Israels. Es ist allerdings das Ende des Gesetzes als Mittel und Weg, um vor Gott gerecht zu werden. Dabei gibt es keine Ausnahmen. Dies gilt für Juden und Nichtjuden. Dies gilt für „*jeden, der glaubt*“.

Also: Sobald Sie Glauben ausüben, um die Errettung in Jesus Christus zu erlangen, ist dies das Ende von Gesetz als Mittel zur Erlangung von Gerechtigkeit. Dieses einfache Statement würde, wenn

man es bis zu seinem logischen Fazit weiterdenken würde, weit reichende Veränderungen in fast allen Bereichen der Gemeinde Jesu bewirken, vorausgesetzt, es würde richtig verstanden und angewandt.

Das Gesetz des Mose

Wenn wir in diesem Buch den Begriff „das Gesetz“ verwenden, dann im selben Sinne wie im Neuen Testament: Wir meinen damit ganz konkret *das Gesetz des Mose*. Es ist sehr wichtig, dies zu verstehen. Mit „*das Gesetz*“ (mit dem bestimmten Artikel „das“) ist im Neuen Testament durchweg „das Gesetz des Mose“ gemeint.

In Epheser 2,15 gebraucht Paulus die Wendung „*das Gesetz der Gebote, die in Satzungen enthalten sind*“ (wörtl. a. d. Engl.). Die „Gebote“ sind die direkten Anforderungen bzw. Verbote, also die Zehn Gebote: Du sollst nicht Ehebruch begehen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen etc.. Mit „Satzungen“ ist eine bestimmte Art zu leben gemeint, bei der man die Gebote in die Praxis umsetzt: bestimmte Dinge, die man tun musste, bestimmte Vorgehensweisen oder Prozeduren, die man befolgen musste, wie z.B. Erstattung bei Verlust von Dingen oder die Darbringung eines entsprechenden Opfers im Haus des Herrn. Somit lässt sich das gesamte Gesetz mit der Wendung „*das Gesetz der Gebote, die in Satzungen enthalten sind*“ zusammenfassen.

Sie denken vielleicht: „Ich bin kein Jude. Ich wurde nicht unter dem Gesetz des Mose groß und deshalb sind diese Überlegungen für mich nicht irrelevant.“ Aber sie betreffen Sie sehr wohl. Paulus erklärt uns das in Römer 2, wo er die Funktion des Gesetzes erläutert. Er sagt, die Nichtjuden seien, obwohl die meisten von ihnen nie dem Gesetz des Mose unterstellt waren, in gewisser Weise sich selbst Gesetz geworden.

„Denn wenn Nationen, die kein Gesetz [das Gesetz des Mose] haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln,

so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen.“ (Röm 2,14-15)

Beachten Sie, dass nicht das Gesetz an sich in den Herzen der Nationen bzw. Nichtjuden geschrieben ist, sondern das *Werk* des Gesetzes. Mit anderen Worten: Im Herzen jedes Nichtjuden ist etwas, das für ihn dieselbe Wirkung hat wie das Gesetz des Mose für einen Juden. Was tut das Gesetz für einen Juden? Das Gesetz wirft die Frage nach persönlicher Verantwortung und persönlicher Schuld auf. Somit könnte man also sagen, dass ein Nichtjude einen „inneren Gerichtshof“ hat, vor dem ihn seine Gedanken entweder anklagen oder freisprechen und in dem sein Gewissen als Richter fungiert.

Ein Gerichtshof in unseren Gedanken

Hierzu ein Beispiel: Ich habe viele Nationen bereist und dabei die Beobachtung gemacht, dass es bei vielen verschiedenen Volksgruppen als Sünde gilt, wenn man lügt. Dies gilt allerdings nicht für alle Menschen. Manche Leute tolerieren Lüge; für manche ist es ausschlaggebend, wenn man anlügt. Für einen Muslim ist es falsch, einen anderen Muslim anzulügen, aber unter bestimmten Umständen könnte es möglicherweise in Ordnung sein, jemanden anzulügen, der kein Muslim ist. Jedenfalls haben die meisten Kulturkreise bestimmte Regeln, was Lüge anbelangt.

Nehmen wir nun jemanden, der kein Jude ist, und dessen Verhaltenskodex besagt, es sei falsch zu lügen. Aus irgendeinem Grund lügt er doch einmal. Wenn er lügt, wird sein „innerer Gerichtshof“ einberufen. Ein Gedanke sagt: „Du hast eben gelogen.“ Ein zweiter Gedanke erwidert: „Das war doch im Grunde keine Lüge. Ich habe die Wahrheit einfach ein bisschen anders formuliert.“ Darauf entgeg-

net der erste Gedanke: „Nein, du hast gelogen. Du hast gewusst, dass das nicht wahr war.“ Das Gewissen der Person fungiert währenddessen als Richter. Wir sehen also im Inneren dieser Person *die Wirkung* des Gesetzes. Es ist nicht das Gesetz des Mose an sich, sondern die Funktion des Gesetzes im Herzen und im Denken dieser Person. Und deshalb bewirkt das *Werk* des Gesetzes im Inneren eines Nichtjuden dasselbe was das Gesetz des Mose in einem Juden bewirken soll.

Paulus spricht diesen Punkt an, um seinen Lesern vor Augen zu führen, dass seine Lehre über das Gesetz nicht nur für Menschen gilt, die aus einem jüdischen Hintergrund kommen. Sie gilt für alle Menschen, weil in ihnen allen irgendein moralischer oder rechtlicher „Kodex“ wirksam ist, und ich glaube, dass es da keine Ausnahmen gibt. Aus diesem Grund können wir sagen, dass wir alle wissen, wie es ist, wenn ein Nichtjude sich selbst Gesetz ist, sei es stark und effektiv oder schwach und ineffektiv. Jeder von uns hat etwas in sich, das wie ein Gesetz wirkt. Wenn wir auf unser Leben zurückblicken, werden wir uns vermutlich an viele Begebenheiten erinnern, in denen dieser „innere Gerichtshof“ in unserem Herzen und in unseren Gedanken einberufen wurde. Wir versuchten, uns zu rechtfertigen und wurden doch gleichzeitig von uns selbst angeklagt. Unser Gewissen trat auf den Plan, um ein Urteil zu fällen. Das ist das „*Werk des Gesetzes*“, das in unsere Herzen geschrieben ist.

Verschiedenartige Gesetze

Wenn wir uns die Christenheit ansehen, das ganze Spektrum bekennender Christen, finden wir verschiedenste Ausprägungsformen von spezifiziertem religiösem Gesetz. Diese Gesetze sind zwar nicht Teil des mosaischen Gesetzes, werden aber von den Vertretern der jeweiligen Gruppierung als etwas Ehrwürdiges und Notwendiges erachtet. Ob es nun Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, Pfingstler oder Freikirchler sind – jede einzelne Gruppierung hat eine Reihe

von Regeln oder Prinzipien, deren Einhaltung man von Mitgliedern erwartet.

Man denke nur an die Mitglieder der römisch-katholischen Kirche, die, zumindest bis vor kurzem, unter einem starren religiösen Gesetz lebten. Diese Zusammenstellung von Gesetzen war weder das Gesetz des Mose noch etwas, das man im Neuen Testament fand – und dennoch galt es in den Augen der Anhänger der römisch-katholischen Kirche als unerlässlich, um Gerechtigkeit zu erlangen. Früher galt es beispielsweise als Sünde für einen Katholiken, wenn er am Freitag Fleisch aß und am Sonntag nicht zur Messe ging. Es gilt für Katholiken immer noch als Sünde, einen Nicht-Katholiken zu heiraten. Keine dieser Regeln findet man im Neuen Testament, keine ist Teil des mosaischen Gesetzes. Aber es sind sehr reale religiöse Gesetze für die Menschen, die sie betreffen. Und diese Gesetze haben im Hinblick darauf, wie sie im Herzen wirken, für Katholiken denselben Effekt wie das Gesetz des Mose für Juden.

In der Heiligungs- wie auch in der Pfingstbewegung, die mir beide sehr vertraut sind, gibt es zahlreiche Regeln oder Gesetze, die zur Erlangung von Gerechtigkeit für außerordentlich wichtig erachtet werden. Es ist nicht erlaubt – und ich nenne nur ein paar Beispiele –, Alkohol zu trinken, zu rauchen und ins Kino zu gehen. Keine dieser Regeln wird im Neuen Testament formuliert. (Ich fand es immer sehr irritierend, dass die Leute, die mit der Regel leben, nicht ins Kino zu gehen, nichts Falsches daran finden, sich genau denselben Film zu Hause im Fernsehen anzusehen, weil ihr Gesetz diese Aktivität nicht verbietet.) In einigen Segmenten der Heiligungsbewegung ist es Frauen nicht gestattet, Make-up oder Schmuck zu tragen, und auch die Rocklänge ist vorgegeben. Auf Sommercamps für Kinder und Jugendliche ist es manchmal nicht gestattet, dass Mädchen und Jungen gemeinsam schwimmen gehen. Und dann gibt es noch alle möglichen anderen Vorschriften darüber, wie man sich anständig anzuziehen hat.

Wenn Sie noch nie Teil so einer Gruppierung waren, finden Sie deren Regeln und Vorschriften vielleicht seltsam und amüsant, aber für all jene, die in diesem Umfeld groß wurden, sind das sehr ernste Themen, und die Menschen geraten unter Verdammnis und fühlen sich schuldig, wenn sie gegen diese Gesetze verstoßen.

Ich denke in diesem Zusammenhang an einen jüdischen Freund, der in einer ziemlich strengen jüdisch-orthodoxen Familie groß wurde. Er erzählte mir, er sei sich ganz sicher gewesen, dass er sterben würde, als er zum ersten Mal Schinken aß; er war sich wirklich nicht sicher, ob er diese Erfahrung überleben würde, doch als er den ersten Schock überwunden hatte, fand er sichtlich Gefallen daran! Ich kenne Christen, die glaubten, dass sie die Entrückung versäumen würden, wenn sie zum Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu im Kino wären. Doch als sie verstanden, was Gott wirklich wichtig ist, stellten sie fest, dass man ohne Schuldgefühle ins Kino gehen kann.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Beispiele vor Augen führen, dass wir hier nicht von etwas reden, das abstrakt oder weit weg ist. In irgendeiner Weise ist jede Person, die dieses Buch liest, von religiösen Gesetzen betroffen. Ich schätze, dass mindestens neunzig Prozent der bekennenden Christen keine rechte Klarheit darüber haben, was in den Augen Gottes im Hinblick auf Gerechtigkeit wirklich wichtig ist. Dieses Buch wurde zu dem Zweck geschrieben, dass Sie entdecken, was im Leben eines Christen wichtig ist und was nicht. Ich glaube, dass es für jeden von uns entscheidend ist, sich darüber im Klaren zu sein.

Was ist „Gnade“?

Wie lautet nun die Definition von „Gnade“? Im Grunde ist es fast schon anmaßend, „Gnade“ überhaupt definieren zu wollen, aber wenn ich eine Definition geben möchte, dann folgende: „Gna-

de ist das, was Gott umsonst gibt und im Glauben angenommen wird, ohne dass man etwas dafür geleistet oder es verdient hätte.“

Diese Definition von Gnade enthält zwei wichtige Aspekte. Am Wichtigsten überhaupt ist, dass wir *nichts leisten* können, um sie zu bekommen, und dass wir sie nicht *verdient* haben. Alles, wofür wir arbeiten können oder verdient haben, ist nicht Gnade. Die zweite Tatsache: *Gnade empfängt man normalerweise durch Glauben*. Epheser 2,8-9 lässt keinen Zweifel daran: „Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.“

Jemand hält sich vielleicht für sehr geistlich und sagt: „Nun, ich wurde zwar aus Gnade errettet, aber immerhin hatte *ich* den Glauben, um die Gnade zu empfangen!“ Doch auf der Grundlage dieser Bibelstelle würde Gott erwidern: „Ja, aber vergiss nicht, dass *ich* dir den Glauben gab. Nicht einmal das hast du aus dir selbst heraus zustande gebracht.“

Gnade ist nichts, womit man prahlen kann. Ich glaube, die Gnade Gottes *umsonst* anzunehmen, zählt zu den schwierigsten Dingen überhaupt, weil wir immer zu der Auffassung neigen, wir müssten noch ein klein wenig beitragen, um etwas dafür zu leisten oder sie verdient zu haben. Vielleicht glauben Sie, es habe einen speziellen Grund gehabt, warum Gott Sie auserwählt hat, aber die Bibel lehrt etwas anderes.

Zwei Wege zur Gerechtigkeit

In der Menschheitsgeschichte und in allem, was die Bibel offenbart, gibt es nur zwei mögliche Wege, um Gerechtigkeit zu erlangen, und jeder, der gerecht werden will, muss einen dieser beiden Wege beschreiten. Noch dazu schließen sich die beiden Wege gegenseitig aus. Wenn Sie den einen Weg gehen, können Sie nicht den anderen

gehen. Man kann die beiden nicht miteinander mischen. Der eine Weg führt über die *Werke des Gesetzes*, der andere über *Gnade durch Glauben*.

Ich weiß nicht, wie ich es noch eindringlicher sagen könnte, aber Verwirrung und Unklarheit in diesem Punkt *ist die Wurzel der meisten unserer Probleme*. Die Menschen möchten ein bisschen Gesetz und ein bisschen Gnade mischen, doch Gott lässt das nicht zu. Wenn etwas durch Gesetz ist, ist es nicht aus Gnade und wenn etwas aus Gnade ist, ist es nicht durch Gesetz.

Sehen wir uns dazu einige Bibelstellen an, zuerst Johannes 1,17, wo es heißt: „*Denn durch Mose wurde uns das Gesetz gegeben, aber durch Jesus Christus sind die Gnade und die Wahrheit zu uns gekommen*“ (NGÜ). Bitte beachten Sie das Wort „aber“ in diesem Zitat. Wie kam das Gesetz? Durch Mose. Wie sind Gnade und Wahrheit gekommen? Durch Jesus Christus. Die beiden sind grundverschieden.

Und in Römer 6,14 steht: „*Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.*“ Beachten Sie, wie mit „nicht... sondern“ im zweiten Teil des Verses die Betonungen gesetzt werden: „*Nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.*“ Wenn Sie unter Gnade sind, sind Sie nicht unter Gesetz. Wenn Sie unter Gesetz sind, sind Sie nicht unter Gnade. Es ist nicht möglich, in beiden „Zuständen“ zugleich zu sein.

Man beachte auch das ganz erstaunliche Statement „*Die Sünde wird nicht über euch herrschen.*“ Warum? Weil Sie nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind. Auch das Gegenteil ist wahr: Solange Sie unter dem Gesetz *sind*, *wird* die Sünde über Sie herrschen.

Ich werde diesen Punkt im weiteren Verlauf des Buchs immer wieder betonen, weil sich so viele Probleme darauf zurückführen

lassen. Die meisten Gläubigen sind der Überzeugung, dass Gnade für einen Christen die richtige Art zu leben ist. Aber wenn sie das mit der Gnade zu schwierig finden, folgern sie daraus, dass es auch in Ordnung ist, nach dem Gesetz zu leben. Das Gesetz funktioniert vielleicht nicht so gut, aber im Grunde erwarten sie sich davon mehr oder weniger dieselben Resultate.

Wie ich die Offenbarung der Schrift verstehe, ist das absolut falsch. Gnade und Gesetz sind keine Lebensalternativen. Es sind zwei Gegensätze, die völlig entgegengesetzte Resultate hervorbringen.

Paulus schreibt in Römer 10,5-6 über Gesetz und Gnade:

„Mose nämlich schreibt von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt: ‚Der Mensch, der das tut, wird dadurch leben.‘ Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht so: ‚Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren?‘ – nämlich um Christus herabzuholen...“ (LÜ)

Das Gesetz ist klar. Wer durch das Gesetz gerecht gemacht werden möchte, muss allezeit alles tun, was das Gesetz sagt. Wenn Sie das schaffen, brauchen Sie die Gnade nicht. Aber wenn Sie nicht durch das Gesetz gerecht gemacht werden können, müssen Sie Gnade annehmen oder Sie erlangen gar keine Gerechtigkeit.

Das Gesetz sagt: „Du musst das und das tun und immer wieder tun, die ganze Zeit.“ Die Gnade sagt: „Jemand anderer hat das für dich getan.“

Zwei Arten von Religion

Ich glaube, dass es auf der Welt nur zwei mögliche Arten von Religion gibt. Es hat noch nie mehr als zwei gegeben und es wird auch nie mehr als zwei geben: Die eine ist eine Religion des *Gesetzes*

und der *Werke*, die andere ist eine Religion des *Glaubens* und der *Gnade*. Ich glaube auch, dass uns in der Vorsehung Gottes diese beiden Arten von Religion schon ganz am Anfang der Menschheitsgeschichte präsentiert werden. Die eine ist die Religion Kains (die Religion des Gesetzes und der Werke), die andere ist die Religion Abels (die Religion des Glaubens und der Gnade).

Wir begegnen diesen beiden Formen von Religion in der ersten Begebenheit, die uns in der Menschheitsgeschichte nach dem Sündenfall überliefert ist. Für mich hat es immer mehr an Bedeutung gewonnen, dass diese Religionen schon zu Beginn der Heilsgeschichte dargestellt werden. Deshalb wollen wir einmal kurz nachlesen, wie dieses Konzept „eingeführt“ wurde:

„Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN [Kain‘ heißt soviel wie ‚bekommen‘ oder ‚empfangen‘]. Und sie gebar noch einmal, und zwar seinen Bruder, den Abel [Abel‘, hebräisch habal, bedeutet soviel wie ‚Nichtigkeit‘ oder ‚Vergeblichkeit‘]. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe; aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht.“ (1 Mose 4,1-5)

Diese Passage zeigt, dass der Herr erkennen ließ, dass er Abels Opfergabe angenommen hatte, aber er lässt nicht erkennen, dass er auch Kains Opfergabe annahm. Außerdem tat er dies ganz offensichtlich in einer Art und Weise, dass die Präferenz des Herrn für alle Betroffenen klar ersichtlich war. Wie auch immer es geschah – Gottes Wahl war für jedermann sichtbar. Die meisten Kommen-

tatoren glauben, dass ein übernatürliches Feuer auf Abels Opfer fiel und es verzehrte. Wir können das nicht beweisen, aber wir wissen sicher, dass es einen übernatürlichen Gunsterweis gab, der Abels Opfer zuteil und Kains Opfer vorenthalten wurde. Das machte Kain zornig. Nichts erbost religiöse Menschen mehr als wenn man ihnen sagt, dass ihre Religion nicht funktioniert.

Am Ende von Vers 5 heißt es: *„Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.“* Kain bekam einen anderen Gesichtsausdruck. Ich glaube, dass seine scheinheilige religiöse Maske fiel und etwas, das dahinter war, zum Vorschein kam.

„Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen. Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn.“ (V.6-8)

Vergessen Sie nie, dass Religion hinter dem ersten Mord steckte, der je begangen wurde!

Der Autor des Hebräerbriefts gibt uns einige aufschlussreiche Informationen über Kains und Abels Opfer: *„Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, durch welchen Glauben er das Zeugnis erhielt, gerecht zu sein, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen Glauben redet er noch, obgleich er gestorben ist“* (Hebr 11,4). Beachten Sie, dass der Autor des Hebräerbriefts hier betont, dass Abel sein Opfer *durch Glauben* brachte und dieses Opfer in übernatürlicher Weise von Gott bestätigt wurde.

In der nachstehenden Tabelle habe ich sieben Aspekte aufgeführt, in denen sich Abels Religion von Kains Religion unterschei-

det. Wenn wir die beiden Religionen einander gegenüberstellen, möchte ich noch einmal betonen, dass es auf Erden im Grunde nur diese zwei Religionen gibt. Jede menschliche Religion, die je praktiziert wurde, fällt in eine der beiden Kategorien.

Zwei Arten von Religion

(nach 1 Mose 4,1-8)

Abels Religion	Kains Religion
1. Erforderte Glauben (vgl. Hebr 11,4)	Glaube war nicht vorhanden
2. Nahm Gottes Wort an (vgl. Röm 10,3)	Lehnte Gottes Wort ab (vgl. Röm 10,3)
3. Bot Sühne an – ein geschlachtetes Lamm (vgl. Röm 3,25)	Bot menschliche Werke an – die Früchte der Erde, die Gott verflucht hatte (vgl. 1 Mose 3,17)
4. Wurde von Gott akzeptiert (vgl. 1 Mose 4,4)	Wurde von Gott abgelehnt (vgl. 1 Mose 4,5)
5. Wurde übernatürlich bestätigt (vgl. Hebr 11,4)	Wurde nicht übernatürlich bestätigt (vgl. Hebr 11,4)
6. Brachte einen Märtyrer hervor (vgl. 1 Mose 4,8; Hebr 11,4)	Brachte einen Mörder hervor (vgl. 1 Mose 4,8)
7. Wird die Braut hervorbringen (vgl. Offb 19,7-8)	Wird die Hure hervorbringen (vgl. Offb 17,1-6; 18,1-4.23-24)

Sehen wir uns diese sieben Punkte etwas genauer an:

Glaube

Beginnen wir mit Punkt 1. Der Autor des Hebräerbriefs stellt fest, dass Abel *im Glauben opferte*. Damit wird implizit über Kain ausgesagt, dass dieser sein Opfer nicht im Glauben darbrachte. Er brachte einfach nur ein Opfer dar, weil er sich dazu entschlossen hatte. Es heißt in Römer 10,17, der Glaube komme durch das

Hören des Wortes Gottes. Wenn Abel sein Opfer im Glauben darbrachte, bedeutet das, dass er in irgendeiner Form ein Wort von Gott gehabt haben musste, auf das er seinen Glauben gründete. Der Menschheit war Offenbarung darüber geschenkt worden, welche Art von Opfer Gott akzeptieren würde, und Abel wurde auf der Grundlage dieser Offenbarung im Glauben aktiv.

Das Wort Gottes

Nun zu Punkt 2: *Abel nahm Gottes Wort an, Kain lehnte Gottes Wort ab.* Kain nahm die Offenbarung, die der Menschheit zur Verfügung gestellt wurde, ganz offensichtlich nicht an. In diesem Zusammenhang müssen wir uns vergegenwärtigen, was Paulus im Römerbrief über Israel zu seiner Zeit schreibt: „Denn da sie [Israel] Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen“ (Röm 10,3).

Wenn wir durch unsere eigenen Werke unsere eigene Gerechtigkeit aufrichten wollen, weigern wir uns, uns der Gerechtigkeit Gottes zu unterwerfen, die uns durch Glauben zuteil wird. Etwas in uns rebellierte gegen das Wort Gottes; so war es auch bei Kain. Kain war ein Rebell. Er weigerte sich, die Offenbarung des Wortes Gottes anzunehmen.

Sühne für Sünde

Punkt 3: *Abel brachte ein Opfer dar und erkannte durch die Tötung und das Vergießen des Bluts dieses Opfers die Notwendigkeit einer Sühne für seine Sünde an.* Wir finden das Wort „Sühne“ in Römer 3,25. Es beschreibt ein Opfer, das Sünde tilgt und dem Zorn Gottes über Sünde Genüge leistet. In dieser Passage spricht Paulus über den Tod Jesu Christi, in dem wir die Erfüllung der Absicht Gottes sehen, eine Absicht, auf die Abels Opfer lediglich einen kleinen Vor-

geschmack gab. Paulus schreibt: *„Ihn [Jesus] hat Gott dazu bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut, Sühne, wirksam durch Glauben. So erweist Gott seine Gerechtigkeit durch die Vergebung der Sünden, die früher, in der Zeit seiner Geduld, begangen wurden...“* (Einh.Ü).

Durch den Glauben an sein Blut erkennen wir an, dass Jesus Christus die Sühne für Sünden ist, die wir begangen haben. Die Opferung von Abels Lamm war nur ein Typus bzw. eine Ankündigung des Todes Jesu, der als Lamm Gottes am Kreuz starb. Abel bot eine Sühne an und erkannte damit an, dass eine Sünde in seinem Leben war, die gesühnt werden musste. Kain bot keine Sühne an – kein Opfer, keinen Tod und kein Blutvergießen. Er brachte die Werke seiner eigenen Hände, die Frucht der Erde. Dabei darf man nicht vergessen, dass laut 1. Mose 3,17 Adams Sünde einen göttlichen Fluch auf die Erde gelegt hatte:

„Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinetwegen verflucht.“

Ab diesem Zeitpunkt war der Erdboden verflucht. In gewisser Weise war Kains Verhalten ein Affront gegenüber Gott, weil er ihm die Frucht von etwas darbot, das jener selbst verflucht hatte. Wenn wir Gott unsere eigenen religiösen Werke anbieten, bieten wir ihm also das Produkt bzw. Resultat von etwas an, das er selbst bereits für inakzeptabel erklärt hat. Warum? Weil er bereits über uns ausgesprochen hat, dass wir Rebellen sind, und er kann die Taten oder Werke eines Rebellen nicht akzeptieren.

Ein Opfer, das von Gott akzeptiert wird

Gehen wir weiter zu Punkt 4: *Abels Opfer wurde von Gott akzeptiert, Kains Opfer wurde von Gott abgelehnt.* Es gibt kein Zwi-

schending. Ihre Beziehung zu Gott ist entweder eine des Angenommenseins oder des Abgelehntseins. Es gibt keine Neutralität.

Gottes Reaktion

Der fünfte Punkt ist sehr wichtig: *Gott bestätigte souverän und in übernatürlicher Weise, dass er Abels Opfer annahm.* Analog dazu wurde Kains Opfer eine übernatürliche Bestätigung durch Gott vorenthalten. Anhand der Schrift bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass Gott immer dann, wenn er durch Offenbarung von uns verlangt, dass wir glauben und bestimmte Schritte gehen, diese seine Offenbarung übernatürlich bestätigen wird.

Wenn Gott sagt: „Ich verlange von dir, dass du im Glauben dies oder jenes tust...“ und wir es dann tun, dann haben wir ein Recht zu erwarten, dass Gott seine Billigung unseres Tuns übernatürlich bestätigen wird. Bei meinem Studium des Themas „Religion“ in der Bibel habe ich die Feststellung gemacht, dass jeder, der im Glauben eine göttliche Offenbarung akzeptierte und ihr entsprechend handelte, ein übernatürliches Zeugnis von Gott bekam. Außerdem glaube ich, dass mit einer Religion etwas nicht stimmt, wenn sie keine übernatürliche Bestätigung hat.

Und genau das war der Punkt, der Kain so erboste: Sein Bruder bekam eine übernatürliche Bestätigung – er nicht! Mir fällt auf, dass dies die Leute bis in unsere heutige Zeit zornig macht. Und das ist auch der Grund, warum die Zungenrede, Wunder und andere übernatürliche Manifestationen des Heiligen Geistes auch heute noch von religiösen Menschen angegriffen werden. Sie sind irritiert und empört, weil sie selbst alles Mögliche tun und sich anstrengen, aber keine übernatürliche Bestätigung von Gott bekommen. Die Apostel hatten übernatürliche Bestätigungen; ich hatte auch schon übernatürliche Bestätigungen und ich glaube, dass jeder Christ, der an die

Bibel glaubt, übernatürliche Bestätigungen seines Glaubens bekommen sollte. Wer sie nicht hat, dem fehlt etwas.

Märtyrer

Mit den Punkten 6 und 7 geht es wirklich „ans Eingemachte“. Sie zeigen, was bei den beiden Religionen letztendlich herauskommt. Punkt 6 lautet: *Abels Religion brachte einen Märtyrer hervor*. Was brachte Kains Religion hervor? Einen *Mörder*. Ich wage zu behaupten, dass Religionen letztendlich immer entweder Märtyrer oder Mörder hervorbringen.

Das Endresultat

Dieser letzte Punkt ist ein Ausblick auf das Ende des Zeitalters. Die Bibel weist darauf hin, dass dann innerhalb des Christentums nur mehr zwei Gruppen existieren werden. Es werden nicht mehr Katholiken oder Protestanten oder Presbyterianer oder Baptisten sein. Gott gibt ihnen andere Namen: Eine Gruppe wird die „Braut“ genannt werden, die andere die „Hure“. Jeder, der bis ans Ende des Zeitalters durchhalten wird, wird in einer dieser beiden Kategorien sein: *Abels Religion wird die Braut hervorbringen, Kains Religion wird die Hure hervorbringen*.

Es war in der Menschheitsgeschichte immer so, dass die Anhänger von Kains Religion die Feinde von Abels Religion waren und gegen sie vorgingen. Welcher Religion folgten die Pharisäer und religiösen Anführer zur Zeit Jesu? Der Religion Kains, der Religion der Werke und Gesetze. Dies hatte zur Folge, dass sie die Werke ihres Vaters taten, der ein Mörder war. Jesus sagte ihnen aufs Gesicht zu: *„Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel... Jener war ein Menschenmörder von Anfang an...“* (Joh 8,44). Das Endresultat sah so aus, dass sie den töteten, der Gnade und Glaube predigte.

Der dramatische Schluss

Ich erwähnte eben, dass die Geschichte der Religionen Kains und Abels ihren Höhepunkt am Ende des Zeitalters erreichen wird. Ich möchte dies näher erläutern.

Im Buch der Offenbarung fallen einem zwei Frauen auf – die Braut und die Hure. Die eine ist – wir sagten es schon – das Produkt der Religion Abels, die andere ist das Produkt der Religion Kains. In Offenbarung 17 und 18 wird die Hure als ausgeklügeltes falsches religiöses System beschrieben:

„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.

Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht; und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.

Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.“ (Offb 17,1-6)

Dieses religiöse System geht auf Kain zurück und ist voller Mord. Es macht die Nachfolger Jesu zu Märtyrern.

Wir lesen weiter in der Offenbarung:

„Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels. Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit reich geworden. Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“ (Offb 18,1-4)

Beachten Sie, dass das Böse in diesem religiösen System allgegenwärtig ist, und das Volk Gottes wird gewarnt und aufgefordert, sich davon zu distanzieren.

„Das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden. Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde hingschlachtet worden sind.“ (Offb 18,23-24)

Die geheime Kraft dieses Systems ist satanisch und übernatürlich: Es ist Hexerei. Falsche Religionen sind nicht einfach nur ein anderer Blickwinkel, aus dem man die Wahrheit sieht. Sie sind satanischen Ursprungs. Diese Passage deutet auch an, dass jeder Mord auf eine falsche Religion zurückzuführen ist.

In unserer Erörterung von Gesetz und Gnade geht es also nicht um sekundäre Dinge oder Kleinigkeiten. Es ist ein Thema von gewaltiger Tragweite – nicht nur für uns als Einzelpersonen, sondern auch für unsere Sicht der Weltgeschichte und der aktuellen Weltlage.

Wie sagten zu Beginn dieses Kapitels, mit dem Begriff „das Gesetz“ sei im Neuen Testament das Gesetz des Mose gemeint. Da das Gesetz des Mose im Neuen Testament eine sehr wichtige Rolle spielt, wollen wir es im folgenden Kapitel genauer unter die Lupe nehmen.



Über den Autor

DEREK PRINCE (1915 – 2003) wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt. Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Eines nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm ihn als Herrn und Heiland an, und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf.

Als Anglikaner war er getauft und konfirmiert worden und hatte während seiner fünf Jahre in Eton auch immer pflichtgemäß am Gottesdienst teilgenommen. Mit achtzehn war er jedoch zu dem Schluss gekommen, dass ihm Religion „nichts brachte“ und hatte danach am Gottesdienst des King's College nur noch dann teilgenommen, wenn er an der Reihe war, den Bibeltext vorzulesen. Innerhalb der ersten neun Monate beim Militär kämpfte er sich durch die Bibel hindurch und fand sie rätselhaft und verwirrend – völlig anders als jedes Buch, das er bis dahin gelesen hatte. Er sagt dazu: *„Ich konnte die Bibel nirgendwo einreihen. War sie nun ein Werk der Geschichte, Philosophie, Literatur, Theologie oder Poesie – war sie vielleicht sogar von Gott inspiriert?“*

Im Juli 1941 begegnete er dann dem „Autor“ der Bibel in seiner Militärbarracke in Yorkshire. Dieses übernatürliche Ereignis beschreibt er so:

„Auf Grund dieser Begegnung bin ich zu zwei Schlussfolgerungen gekommen, die ich niemals ändern musste: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese beiden Schlussfolgerungen haben meinen Lebensweg radikal und permanent verändert. Plötzlich erschien mir die Bibel klar und verständlich; Gebet und Gemeinschaft mit Gott wurden so natürlich wie das Atmen; die grundlegenden Wünsche, Motive und Absichten meines Lebens hatten sich über Nacht verändert. Endlich hatte ich das gefunden, wonach ich so lange gesucht hatte! Der Sinn und Zweck des Lebens ist eine Person!“

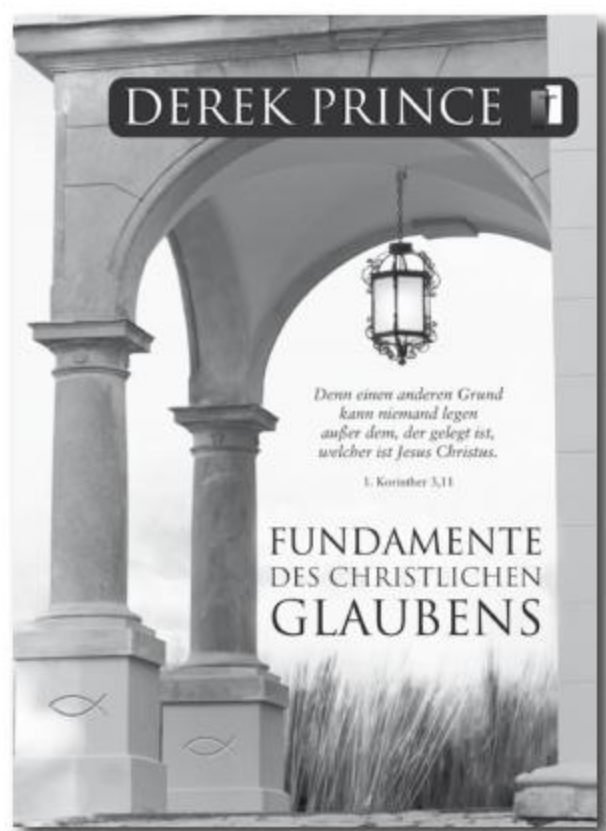
Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

Seine täglich ausgestrahlten Radiosendungen erreichen die meisten Länder der Erde, und sind unter anderem in fünf verschiedene chinesische Sprachen, auf Spanisch, Russisch, Mongolisch, Tonganisch und Arabisch übersetzt worden.

Sein Lehrmaterial – mehr als 60 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen, sowie etwa 400 Audio- und 150 Videobotschaften – legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Derek Prince ist am 24. September 2003 zum Herrn heimgegangen. Er hinterlässt einen weltweiten Dienst, in Deutschland **Internationaler Bibellehrdienst** genannt (IBL), der weiterhin den Ruf Gottes an Derek „ein Lehrer der Heiligen Schrift zu sein in Wahrheit, im Glauben und in der Liebe – für Viele“ nach bestem Willen und Kräften erfüllen will.

Das internationale Büro von **Derek Prince Ministries** befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.



DEREK PRINCE

Fundamente des christlichen Glaubens

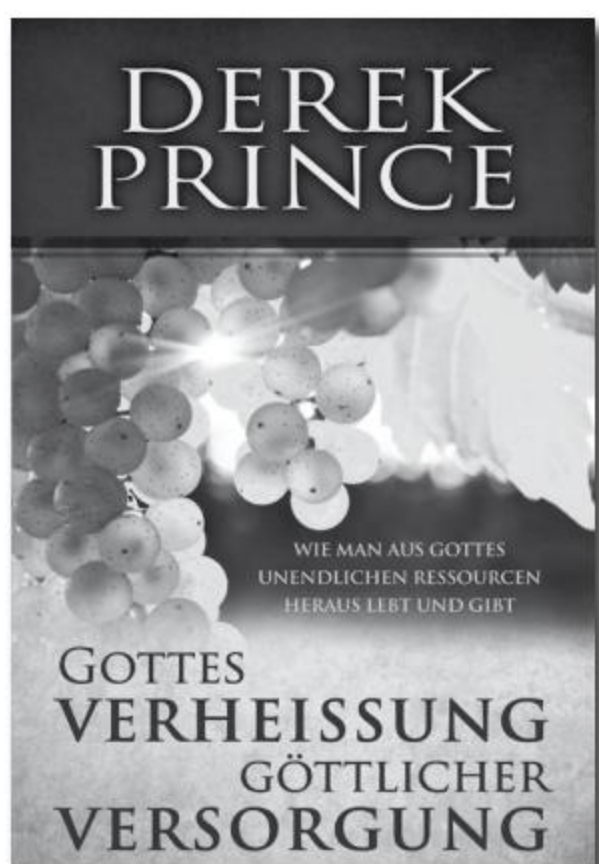
Das Bauwerk „Ihr Leben“ kann allen stürmischen Umständen erfolgreich standhalten – wenn es fest auf dem Felsen des Wortes Gottes gebaut ist. Dieses Buch ist für jede(n) Nachfolger(in) Jesu und für jeden suchenden Menschen eine äußerst wertvolle Hilfe, das eigene Lebensfundament, den göttlichen „Felsen“, auf dem das Leben gebaut ist, zu verstehen und zu festigen.

Es ist nicht nur ein theologisches Nachschlagewerk, sondern auch lebensverändernde Bibellehre.

In diesem Buch legt Derek Prince die Fundamente des christlichen Glaubens nicht nur sehr klar und bibeltreu aus, er gibt außerdem noch konkrete Anweisung dazu, wie man diese grundlegenden Erkenntnisse im Alltag siegreich anwenden kann.

Dieses Buch ist eine hervorragende Ergänzung für Ihre persönliche Bibliothek, deren Wert Sie mit Sicherheit bald zu schätzen lernen werden.

Pb, 579 S. | Bestell-Nr.: B36GE



DEREK PRINCE

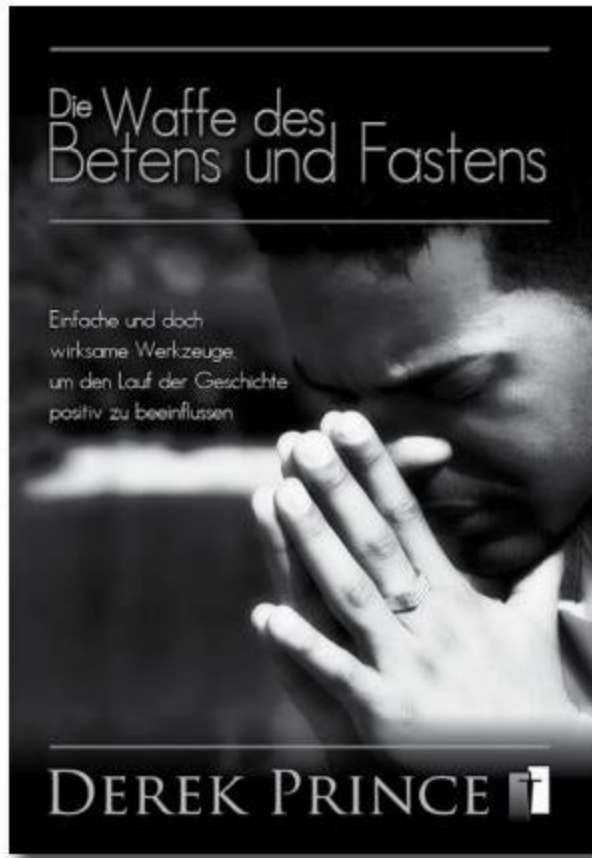
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung

Unser Gott ist der Gott der Fülle. Er ist nicht arm, Er ist nicht geizig, Er ist in keinsten Weise begrenzt. Doch haben wir oft das Gefühl, dass der Segen Gottes an uns vorbei geht und wir darum kämpfen müssen, um *gerade noch genug* zu haben. Das Problem ist, dass uns die biblische Erkenntnis fehlt, die notwendig wäre, Gottes Fürsorge in Anspruch zu nehmen.

In diesem Buch gibt Derek Prince klare biblische Anweisung dazu, wie Sie in den Genuss Ihres Erbes in Bezug auf Gottes Fürsorge eintreten können. Außerdem lernen Sie:

- wie Sie von einem Geist der Armut frei werden können
- fünf Prinzipien, um in Gottes Fülle zu leben
- praktische Schritte zu einem dauerhaften Leben in Überfluss und wie Sie andere Menschen dadurch segnen können
- und noch vieles mehr!

Pb, 222 S. | Bestell-Nr.: B99GE



DEREK PRINCE

Die Waffe des Betens und Fastens

In diesem Buch zeigt Derek Prince, wie Christen Weltereignisse durch die einfachen aber wirksamen Werkzeuge des Betens und Fastens verändernd beeinflussen können:

„Die Initiative im Hinblick auf das Weltgeschehen liegt bei Gott und Seinem Volk.“

„Gott offenbart uns die Absichten, die Er verfolgt, nicht damit wir passive Zuschauer am Rande der Geschichte sind, sondern uns persönlich mit Seinen Plänen identifizieren können und auf diese Weise an ihrer Erfüllung aktiv mitarbeiten.“

„Die drei endzeitlichen Absichten Gottes sind die Wiederherstellung Israels, die Weltevangelisation und die Vollendung der Braut; der Gemeinde.“

„Die Quelle der Kraft, um diese Ziele zu erreichen, ist vereintes Beten und Fasten.“

Pb, 169 S. | Bestell-Nr.: B25GE



Derek Prince (1915 – 2003), ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer.

Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

AUSSAGEN VON DEREK PRINCE:

„Ich halte Gesetzlichkeit für das größte Einzelproblem in der Gemeinde Christi.“

„Dieses Buch soll Ihnen helfen herauszufinden, was in Ihrem Leben als Christ wirklich wichtig ist und was nicht. Ich glaube, dass das für jeden von uns ein Knack- und Wendepunkt des Glaubenslebens ist.“

„Verwirrung in diesem Bereich ist die Ursache vieler unserer Probleme.“

Diese dramatischen Aussagen von Derek Prince spiegeln den Grundtenor dieses Buches wider. Nachdem er das zentrale Problem der Gesetzlichkeit, das jeden von uns betrifft, identifiziert hat, wird Derek Ihnen helfen es in Ihrem Leben auszumerzen und Sie zu einem wirklich revolutionären Verständnis der Gnade Gottes bringen.

Sie werden durch dieses Buch dazu befähigt:

- Gesetzlichkeit in Ihrem eigenen Leben identifizieren zu können.
- Die ganz praktischen und biblischen Anweisungen, auf die Derek in diesem Buch eingeht, in Ihrem Leben umzusetzen.
- In einer neuen Freiheit und Sicherheit im Herrn zu wandeln!